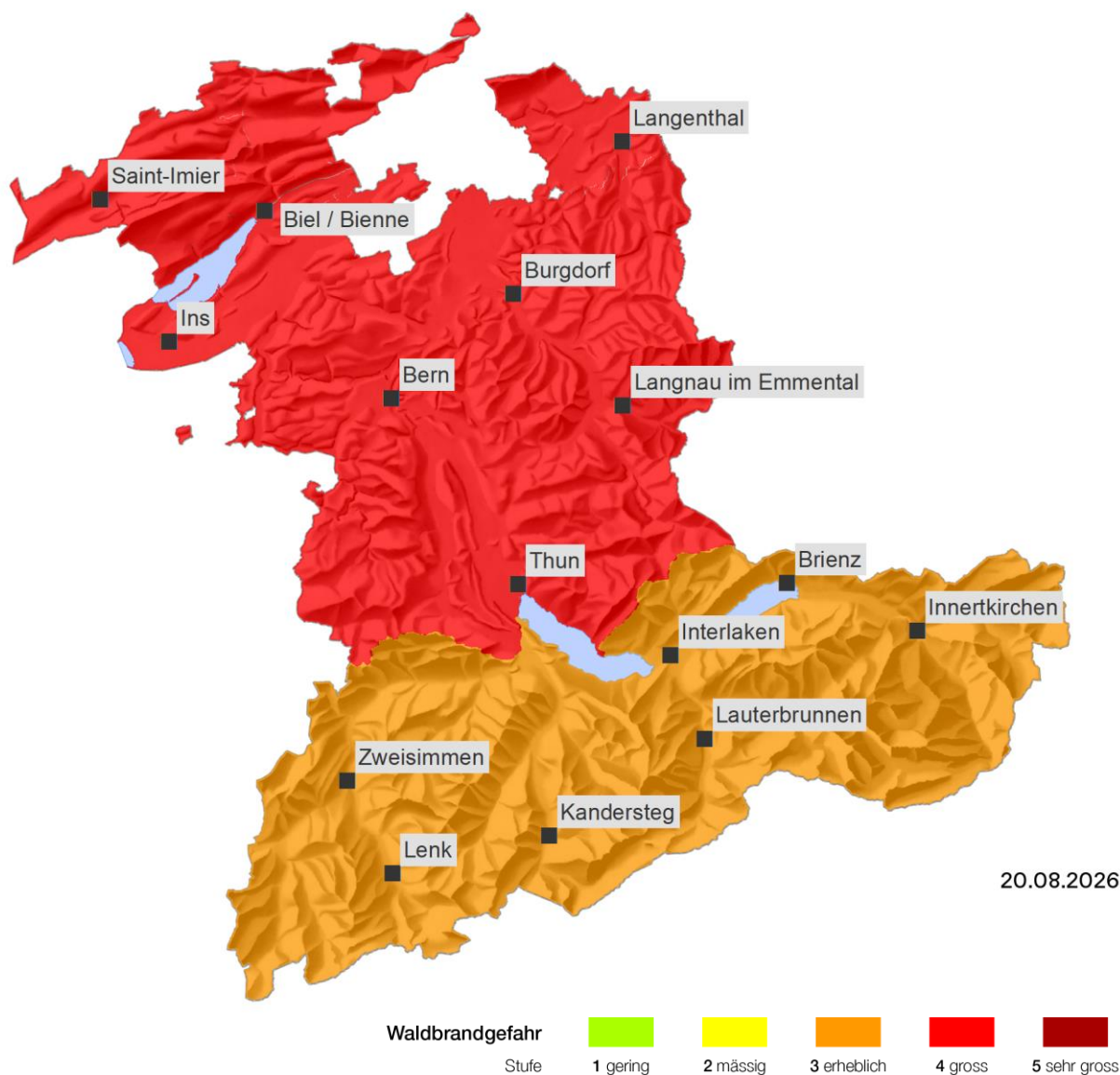




Dispositionsbeurteilung Waldbrandgefahr gültig ab 20.08.2026 12 Uhr

Im nördlichen Kantonsteil noch grosse Waldbrandgefahr, Gefahrenrückgang im Berner Oberland



Gefahrenstufe

Die Waldbrandgefahr wird in folgenden Regionen des Kantons Bern als «gross» beurteilt (Stufe 4):

- Berner Jura, Mittelland, Voralpen und Verwaltungskreis Thun

Die Waldbrandgefahr wird in folgender Region des Kantons Bern als «erheblich» beurteilt (Stufe 3):

- Berner Oberland (Verwaltungskreise Obersimmental-Saanen, Frutigen-Niedersimmental und Interlaken-Haslital)

Verhaltenshinweise

Aktuell gilt in den Verwaltungskreisen Jura bernois, Biel-Bienne, Seeland, Oberaargau, Emmental, Bern-Mittelland und Thun ein Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe.

In den Verwaltungskreisen Obersimmental-Saanen, Frutigen-Niedersimmental und Interlaken-Oberhasli wird das Feuerverbot im Wald und Waldesnähe ab heute Donnerstagmittag aufgehoben. Es gelten die Verhaltenshinweise für die erhebliche Waldbrandgefahr (Stufe 3): Bei windigen Verhältnissen auf Feuer verzichten. Ohne Wind Feuer im Freien nur noch in fest eingerichteten Feuerstellen (mit betoniertem Boden) entfachen und vor Verlassen der Feuerstelle die Glut vollständig löschen. Feuer immer beobachten und Funkenwurf sofort löschen.

Gefahrenbeschreibung

In Regionen mit «grosser» Wald- und Flurbrandgefahr (Stufe 4) können Brände leicht entstehen. Die Streuschicht ist vielerorts noch oder wieder trocken und kann sich leicht entzünden. Die Feuerintensität und die Ausbreitung sind durch den hohen Anteil an trockenem Brandgut gross. Das Feuer brennt tief, die Flammenlänge ist gross. Feuer können im Boden weiterschwelen. Kronenfeuer sind in niederen Nadelholzbeständen oder an Hanglagen zu erwarten. Mit Wind ist in leicht entzündbarem Brandgut und in Nadelholzbeständen Flugfeuer zu erwarten.

Achtung!: Insbesondere bei Bränden in Nadelholzbeständen in Hanglage muss mit gefährlichem Feuerverhalten gerechnet werden. Windböen führen zu einer schnellen Feuerausbreitung.

In Regionen mit «erheblicher» Wald- und Flurbrandgefahr (Stufe 3) können Flächenbrände entstehen. Die Streuschicht wurde mit den Niederschlägen angefeuchtet. Die unteren Bodenschichten sind weiterhin verbreitet trocken und brandfördernd. Brandintensität und -tiefe sind voraussichtlich erheblich. Entstandene Feuer können im Boden weiterschwelen. Kronenfeuer sind im Nadelholz bei (niedrigen) Einzelbäumen / Baumgruppen sowie an Hanglagen möglich. Flugfeuer ist mit Wind insbesondere in leicht entzündbarem Brandgut und Nadelholzbeständen möglich.

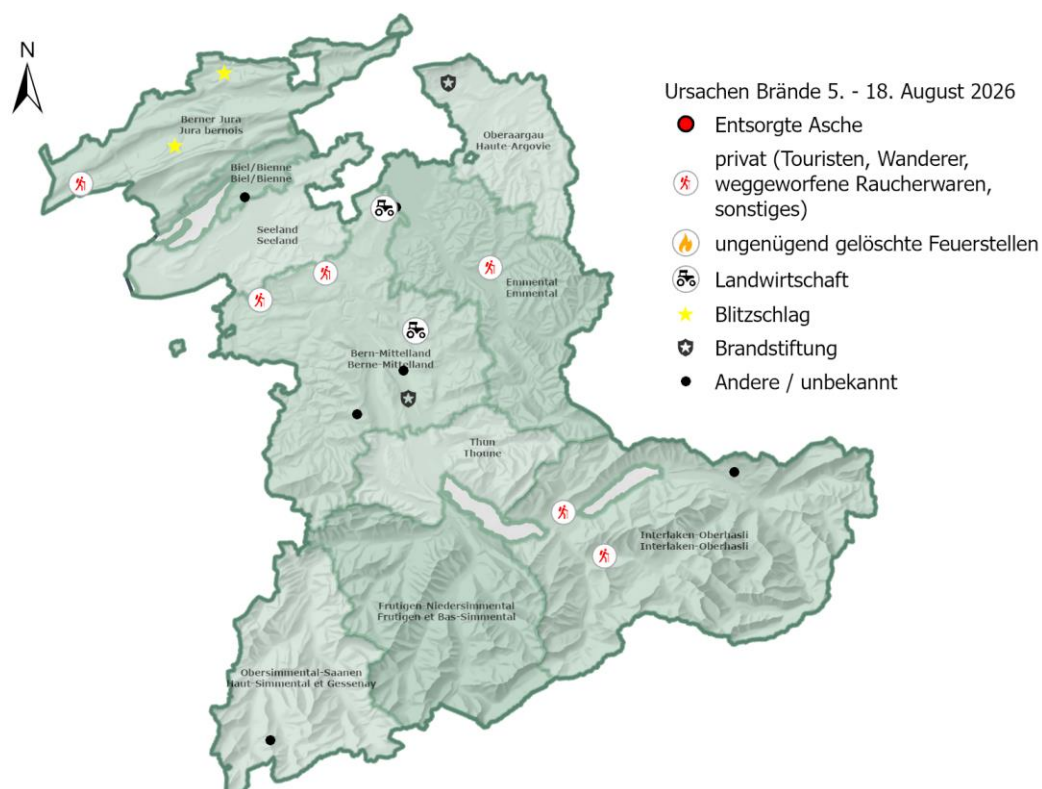
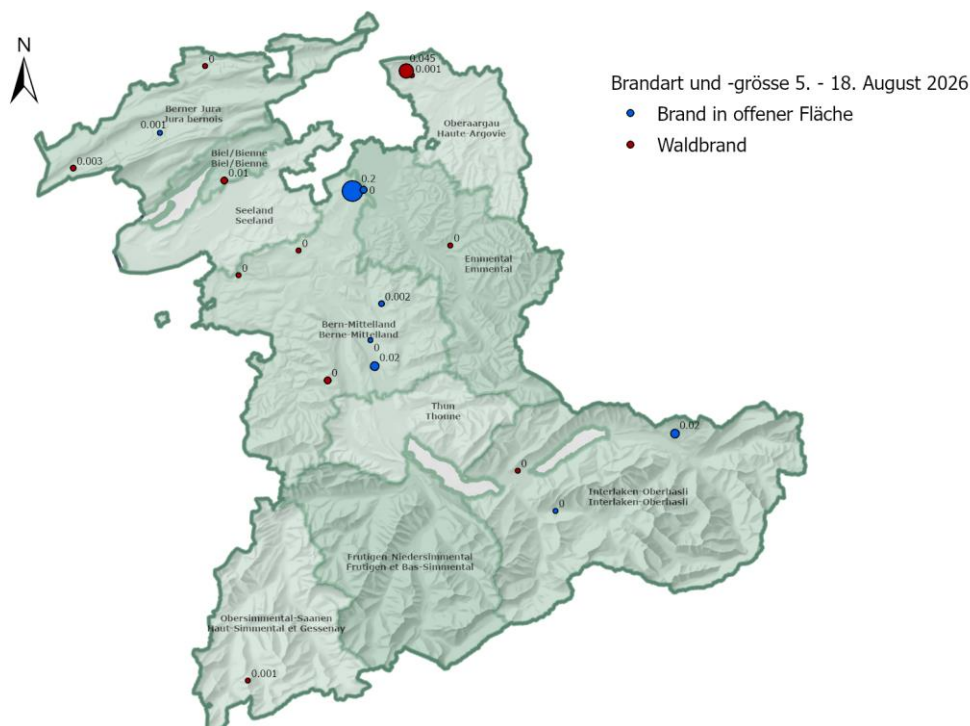
Allgemeine Lage

Seit der letzten Woche fielen die meisten Niederschlagsmengen erneut im Berner Oberland (20-30mm). Mit den bereits über den ganzen Sommer verteilt mehr Niederschlägen und folglich weniger Trockenheit der Vegetation hat sich die Waldbrandgefahr im Berner Oberland leicht entspannt.

Nördlich von Thun gab es weniger Niederschlag, teils weniger als 10mm. Die Lage hat sich dort, trotz der deutlich höheren Luftfeuchtigkeit noch nicht entspannt: die Trockenheit des Brandgutes (Bodenvegetation, Streu und oberste Dezimeter Boden) ist hier noch weit verbreitet. Bei einer Entzündung besteht weiterhin die Gefahr für einen intensiveren Brand.

Besondere Vorkommnisse der letzten Tage

Die Brandstatistik der letzten zwei Wochen zeigt eine rückgängige Anzahl Brände trotz mehr Blitzen: 19 bestätigte Brandmeldungen gegenüber 29 und 35 in den beiden vorangehenden zweiwochen-Perioden. Der einzige Brand mit einer gewissen Ausbreitung im Wald fand im Oberaargau statt (mutmasslich Brandstiftung). Im Berner Oberland fand der letzte Brand am 13. August (noch vor den Niederschlägen) statt, wo ein Scheunen-Vollbrand auf die benachbarte Wiese übergriff. Im Wald gab es dabei trotz Funkenflug von 200 m keine Glutnester.



Entwicklung und Tendenz

Donnerstag bis Freitag ist verbreitet Niederschlag vorhergesagt, wobei die Wahrscheinlichkeit für Mengen über 10mm erneut im Berner Oberland am höchstens ist. Danach ist wechselhaftes Südwestströmungswetter mit immer wieder etwas Bewölkung, feuchterer Luft, Schauern oder grösserem Niederschlag prognostiziert. Einen wesentlich hemmenden Einfluss auf die Entzündbarkeit hat neben dem Niederschlag auch der markante Temperaturrückgang um fast 10° Celsius ab diesem Donnerstag. Die

Entspannung der Waldbrandgefahr geht somit weiter, wiederum zuerst im Berner Oberland und je nach Niederschlag dann auch in weiteren Teilen des Kantons.

Beurteilte Waldbrandgefahr in den Nachbarkantonen

Die Waldbrandgefahr für SO, BL und BS wird noch mit der Gefahrenstufe 4 beurteilt.

Gemäss unserem Kenntnisstand beabsichtigen alle umliegenden Kantone für eine deutliche Gefahrenstufenreduktion resp. ein Aufheben der Feuerverbote zumindest die Niederschläge vom Wochenende abzuwarten.

Massnahmen

Anfragen zum Feuerverbot sind an das jeweilige Regierungsstatthalteramt zu richten.

Ab Stufe 3 «erheblich» stellt die Abteilung Naturgefahren ein Erreichbarkeitspikett Fachberatung Waldbrand für die Feuerwehren via Einsatzzentrale sicher.

Die Entwicklung der Waldbrandgefahr wird vom AWN fortlaufend verfolgt. Die nächste ordentliche Dispositionsbeurteilung ist per 27.08.2026 geplant.